

Zusammen die Dinge verändern

VEREINT IM VEREIN: Zusammen Dinge verändern – das ermutigt und schafft Kontakte. Die „Freiburger Arbeitsgemeinschaft für bürgerschaftliches Engagement“ (Farbe) will gute Bedingungen für Engagement.

Von Anja Bochtler

FREIBURG-INNENSTADT Wenn sie sich einmal im Monat beim Freiburger Zentrum für Engagement am Schwabentorring treffen, erhalten sie alle Einblick in andere Welten. Jürgen Häsler berichtet von den neuesten Entwicklungen bei der Initiative „Mensch und Umwelt schonende DB-Trasse Nördliches Markgräflerland“ (MUT). Frieder Müller kann von seinem Einsatz für die Friedensbewegung bei der Deutschen Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG/VK) berichten, außerdem war und ist er unter anderem für geflüchtete Menschen, bei Reparaturcafés und bei der SPD engagiert. Und Christel Werb, die bis vor zwei Jahren als Quartiersarbeiterin beim „Forum Weingarten“ war, hat die „Farbe“ einst mitgegründet und kämpft jetzt zusammen mit den anderen von „Farbe“ für ein neues Projekt: ein Engagement-Café irgendwo in der Innenstadt, das für alle offen und einfach zugänglich ist. Der derzeitige Treffpunkt des Vereins sei wegen des Tür-Codes beim Freiburger Zentrum für Engagement nicht niederschwellig genug, sagen die „Farbe“-Mitglieder. In einem größeren und offenen Kreis soll dann möglich sein, was jetzt schon bei der „Farbe“ faszinierend sei, sagt Christel Werb: Dass Menschen von ihren Aktivitäten berichten und dabei von den vielen anderen Engagierten erfahren können, die es in Freiburg gibt. Natürlich geht es dabei auch um Tipps und Austausch untereinander. Als die „Farbe“ im Jahr 1999 nach einem Kongress zum Thema „Eigennutz und Gemeinnutzen“ und einer Zukunftswerkstatt der „Lokalen Agenda“ entwickelt habe, hätten die damals 30 Aktiven den Engagierten gezielte Unterstützung angeboten, erzählt Christel Werb. Es habe Fortbildungen gegeben, zum Internet, zur Öffentlichkeitsarbeit, Verhandlungsführung und Supervision und zum Fundraising. Diese Themen seien für alle bürgerschaftlich Engagierten



Engagieren sich in der „Freiburger Arbeitsgemeinschaft für bürgerschaftliches Engagement“ (von links): Frieder Müller, Christel Werb, Jürgen Häsler.

wichtig. Das ursprüngliche Ziel war, im Rathaus eine selbstverwaltete, basisdemokratische und sowohl von der Stadtverwaltung als auch allen Parteien unabhängige Anlaufstelle zu schaffen. Statt im Rathaus kam die „Farbe“ damals an der Wilhelmstraße 20 unter, später beim „Zentrum Oberwiehre“ und inzwischen beim Zentrum für Engagement.

Dass bürgerschaftliches Engagement derzeit sogar noch wichtiger ist als bei der Gründung der „Farbe“ 1999, steht für alle fest: „Wir müssen etwas tun gegen die zunehmende Einsamkeit“, sagt Frieder Müller, der vor seinem Ruhestand erst als Landwirt und dann als Hilfskraft in einem Betrieb gearbeitet hat. Wer sich engagiere, habe persönliche Kontakte mit anderen – das sei sehr wichtig. Für ihn hat sein Engagement immer fest dazugehört. Als die „Farbe“ entstand, stieg er als Vertreter der DFG/VK ein. Ihm gefiel es, sich mit anderen Gruppen auszutauschen können, zumal das damals, als das Internet noch weniger verbreitet war, noch alles andere als selbstverständlich war. Auch Jürgen Häsler, Chemiker bei der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung GmbH, will Engagierte so gut wie möglich unterstützen – und allen die Erfahrung vermitteln, die ihm selbst gutgetan hat: „Man kann Dinge verändern durch bürgerschaftliches Engagement.“ Die Bürgerinitiative „MUT“ erreichte, dass die Bahn beim Ausbau der Gleise deutlich mehr Lärmschutz garantieren musste, als ursprünglich vorgesehen war. Das sei zwar ein har-

ter und langer Kampf gewesen, doch es habe sich gelohnt, sagt er.

Wie gut es Menschen tut, selbst aktiv zu sein und für die eigenen Rechte einzutreten, hat Christel Werb nicht nur während ihrer vielen Jahre als Quartiersarbeiterin in Weingarten erlebt, sondern auch davor, als sie selbst als Anwohnerin in der Bürgerinitiative „Westlich der Merzhäuser Straße“ engagiert war. Jetzt kämpft sie für das Café des Engagements, damit alle, die sich mit politischen Zielen einbringen wollen, eine Anlaufstelle finden. Es gebe Gespräche mit der Stadtverwaltung, sagt sie.

► Mehr Vereinsporträts aus Freiburg unter <http://mehr.bz/vereine-fr>

Verein Farbe

- **Voller Name:** Freiburger Arbeitsgemeinschaft für bürgerschaftliches Engagement
- **Gegründet:** 1999.
- **Mitglieder:** 27 (Einzelne und Initiativen).
- **Aktivitäten:** Vernetzung von bürgerschaftlich Engagierten, gegenseitige Unterstützung und Austausch, Einrichtung eines Engagement-Cafés.
- **Mitgliedsbeitrag:** 12 Euro/Jahr für Einzelne, 24 Euro für Initiativen.
- **Kontakt:** www.farbefreiburg.de